

Gebäude: Rathaus
Eingang: Schollenstraße 4
45468 Mülheim an der Ruhr

24.01.2022

Liebe Eltern,
liebe Erziehungsberechtigte,

ich schreibe Ihnen heute als Gesundheitsdezernentin dieser Stadt, um Sie möglichst von der Sinnhaftigkeit einer Impfung Ihrer Kinder zu überzeugen, wenn Sie sich noch nicht dafür entschieden haben sollten.

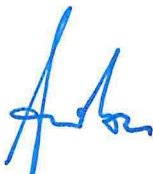
Mit Ende der Schulferien und Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts konnten die Gesundheitsbehörden – auch hier in Mülheim - einen sehr starken Anstieg von Infektionen mit dem Coronavirus bei Kindern und Jugendlichen feststellen. Mir ist bewusst, dass es bei einigen Menschen Vorbehalte gegen die neue Impftechnologie, die mRNA-Impfstoffe, gibt und argumentiert wird, dass Kinder, die die Infektion durchgemacht haben, nur sehr milde oder gar keine Symptome aufwiesen, mithin eine Infektion bei Kindern „nicht so schlimm“ sei. Erstens ist das nicht in jedem Fall zutreffend und leider geht hiermit zweitens auch der Trugschluss einher, dass Kinder, die die Infektion mit der Omikronvariante durchgemacht haben, auch gegen eine erneute Infektion geschützt seien. Die bisher gesammelten Daten zeigen jedoch, dass sich bei einer Infektion mit sehr mildem Verlauf in der Regel auch nur sehr wenige Antikörper bilden. Fraglich ist daher, ob die Antikörper, die durch eine Infektion mit der Omikronvariante gebildet worden sind, in ausreichender Zahl vorhanden sind, um bei künftigen Varianten einen wirksamen Schutz zu bieten. Außerdem bitte ich Sie zu bedenken, dass eine Coronainfektion, wie bei jeder Infektion, mit einer Schwächung des Immunsystems insgesamt einhergeht und Ihr Kind - zumindest zeitweilig - anfälliger für andere Infektionskrankheiten macht.

Auch können Kinder – selbst wenn sie keine oder nur milde Symptome bei einer Infektion zeigen – dazu beitragen das Virus in unserer Gesellschaft zu verbreiten. Ich würde Sie nicht anschreiben, wenn wir nicht gerade eine weltweite Pandemie hätten, in der eine persönliche Entscheidung zwar immer noch eine persönliche Entscheidung ist, aber eine mit weitreichenden gesellschaftlichen Folgen. Wie Ihnen ist es auch mir wichtig Ihren Kindern – uns allen - so viel Normalität wie eben möglich in diesen sehr besonderen Zeiten zu bieten. Dabei sind wir alle aufeinander angewiesen. Je mehr Menschen, damit auch je mehr Kinder geimpft sind, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir die Pandemie schneller hinter uns lassen können.

Bitte wägen Sie daher – vielleicht noch einmal - ab, ob Sie Ihr Kind einer Infektion und dem derzeit noch unbekanntem Risiko möglicher Spätfolgen („Long-Covid“) aussetzen oder auf eine zwar aktuell noch neue aber nach allen bislang weltweit vorliegenden Erkenntnissen gut verträgliche Impftechnologie zurückgreifen möchten.

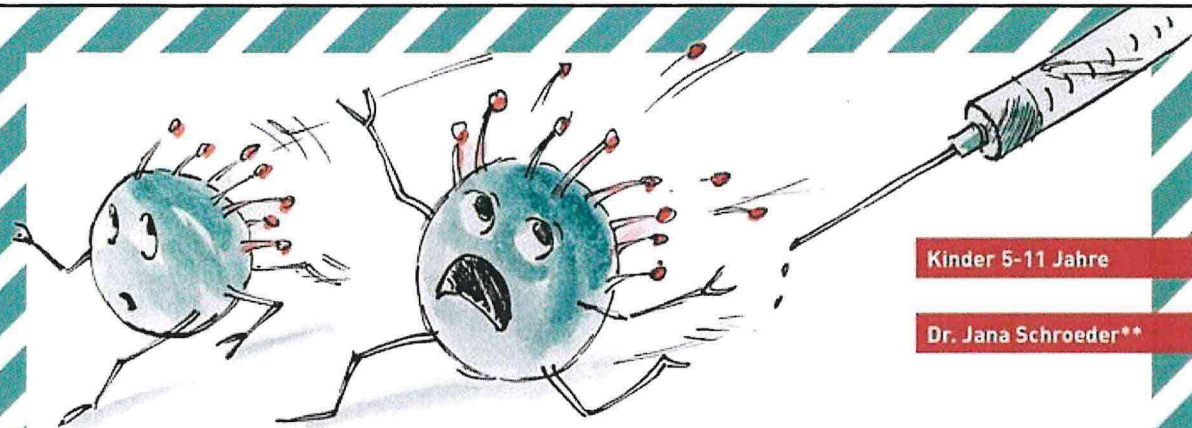
Ich möchte Sie, liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte, deshalb darum bitten, eine Impfung Ihrer Kinder in Betracht zu ziehen. Informationen zu den Impfmöglichkeiten finden Sie bspw. auf der städtischen Internetseite. Die Impfärzt:innen beantworten Ihnen auch gerne Ihre evtl. medizinischen Fragen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Daniela Grobe

Beigeordnete für Gesundheit, Soziales, Arbeit und Kultur



Kinder 5-11 Jahre

Dr. Jana Schroeder**

Impfung

- 5-11-Jährige: „Comirnaty“ Biontech / Pfizer mit $\frac{1}{3}$ der **Erwachsenendosis**
- Rund 1.500 Kinder in **Zulassungsstudie** geimpft, Nachbeobachtung 3 Monate (Kontrollgruppe mit Placebo rund 700 Kinder)
- Zulassung liegt in Europa und den USA für Kinder vor: „**Nutzen der Impfung größer als Risiko**“
- **Schutzwirkung:**
 - 90% laut Zulassungsstudie
 - 91% gegen PIM-Syndrom
 - Omikron: Schutz vor schwerem Verlauf dank T-Zellen, wenig Schutz vor Infektion
- **Keine Langzeitfolgen:** Folgen von Impfungen, die später als 2 Monate nach der Impfung auftreten, sind nicht bekannt

Impfungen 5-11-Jähriger in den USA:

- Über **8,7 Millionen Dosen**
- Allenfalls **leichte Impfreaktionen**, vergleichbar denen bei Jugendlichen und Erwachsenen: Schmerzen an der Einstichstelle, Kopfschmerzen, Fieber, ...
- 12 Fälle von **Herzmuskelentzündung**, milder Verlauf. Risiko bei Infektion derzeit in jeder Altersgruppe höher als Risiko bei Impfung.

Quellen, Updates etc.: www.kinder-impfen.info



** Dr. Jana Schroeder ist Chefarztin des Instituts für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie der Stiftung Mathias-Spital, Fachärztin für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

• **Stand: 21.01.2022** | Verantwortlich: Dr. J. Schroeder & S. Drolshagen, Lütgenderlmunder Str. 153, 44388 Dortmund, post@kinder-impfen.info | Mitarbeit: Dr. Sebastian Gaß, Dr. Georg Hillebrand, Isabell Stahlhut, Peter Drolshagen

Infektion

- COVID-19 ist mehr als eine „Erkältung“: eine sog. **Multisystemerkrankung**, die sich auf diverse Organe auswirken kann
- **Krankenhauseinweisung 0-14-Jährige:**
 - Circa 1 von 100 infizierten Kindern
 - Derzeit befinden sich jeden Tag über 25 Minderjährige wegen COVID auf einer Intensivstation
 - Der massive Anstieg von Infektionen durch Omikron führt somit zu mehr Kindern, die in die Klinik müssen
- **PIM-Syndrom** nach COVID-Erkrankung:
 - Circa 1:1.000/1:5.000, meist Grundschule
 - Häufig Intensivstation
 - Circa 6% mit Folgeschäden
- **LongCovid-Risiko:** unterer einstelliger Prozentbereich. Schon bei 1% wären derzeit täglich Tausende neu betroffen.
- **Verstorben:**
 - 41 Kinder + Jugendliche (0-19 J.) in Deutschland, oft vorerkrankt
 - USA: 1.127 Kinder + Jugendliche (0-17 J.)
- Viele andere **Viruserkrankungen** führen zu **Langzeitfolgen**, die gut dokumentiert sind, zum Beispiel bei Masern, Mumps, Röteln, Polio, Epstein-Barr-Virus

